

Rückenleiden bei Pferden

Von Dr. Mogens Hojholdt Hansen, Dänemark

Rückenleiden ist bei Menschen ein verbreitetes Problem, jedoch ist dieses Problem bei Pferden nicht geringer, die noch dazu Athleten sein sollen und nicht wie wir Menschen auf die Probleme Rücksicht nehmen und diese kompensieren können. Pferde sollen vielmehr gehorsam die Haltungen einnehmen und die Bewegungen ausführen, die wir von ihnen verlangen.

Rückenleiden bei Pferden ist leider ein oft übersehenes Problem, wahrscheinlich weil die Symptome, die das Pferd zeigt, nicht so eindeutig sind, als wenn es sich um ein Gelenkleiden handelt, bei dem das Bein zugleich oft geschwollen ist.

Wie gebärdet sich das Pferd bei Rückenschmerzen?

Ein gemeinsames Merkmal für alle Pferde mit Rückenproblemen ist die reduzierte Leistungsfähigkeit, die entweder plötzlich oder allmählich entsteht. Andere Anzeichen oder Symptome können sein:

- Schrittverkürzung der Hinterbeine,
- Lahmheit auf einem Hinterbein, ein eventuelles Schleifen der Zehen eines oder beider Beine,
- das Pferd überkötet im Fessel eines Hinterbeins,
- unregelmäßiges Placieren eines Beins oder mehrerer Beine in der Bewegung,
- Schwanken,
- Schmerzhaftigkeit der Rückenmuskeln, das Pferd zeigt Schmerz, geht eventuell in die Knie beim Angurten oder wenn der Reiter aufsitzt,
- Unwillen des Trabens, will lieber cantern oder galoppieren,
- Widerwillen, in linkem oder rechtem Galopp zu gehen,
- Unwillen, auf einer Volte zu gehen,
- will nicht ordentlich den Kopf beugen, schwierig unter Kontrolle zu halten,
- Unwillen oder Unfähigkeit, bestimmte Übungen auszuführen,
- Rückensteife, keine Rückenbiegung,

- abnormale seitliche Haltung des Kopfes im Verhältnis zum Körper, oder Hochhalten des Kopfes und Senken des Rückens,

- das Pferd schlägt mit dem Kopf um sich, es bäumt sich auf oder neigt den Kopf, ist ungebärdig oder eventuell unehrlich, wenn es energisch getrieben wird,

- unterschiedliche Muskelmasse der Hinterhand mit sichtbarem Muskelschwund,

- schiefe Schweifhaltung,

- schwitzt mehr als normal, eventuell nur an gewissen Körperteilen oder auf der einen Seite.

Bei Galoppferden kann man zum Beispiel sehen, daß sie pullen (ungestüm vorwärts drängen), gleichsam versuchen, vor etwas davonzulaufen, und danach im Tempo drastisch abfallen.

Trabrennpferde und Wagenpferde gehen außerdem oft schief in der Leine, weisen abnormale Kopf- und Körperhaltung auf, und gehen oft in Galopp über, wenn sie im Trab das Tempo steigern sollen. Einige gehen besser mit dem Körper nach rechts, oder umgekehrt nach links gestellt. Springpferde beginnen oft zu verwei-

gern, sind besonders steif beim Lösen, benötigen längere Zeit des Erwärmsens, zeigen Schweifdrehen nach dem Absprung.

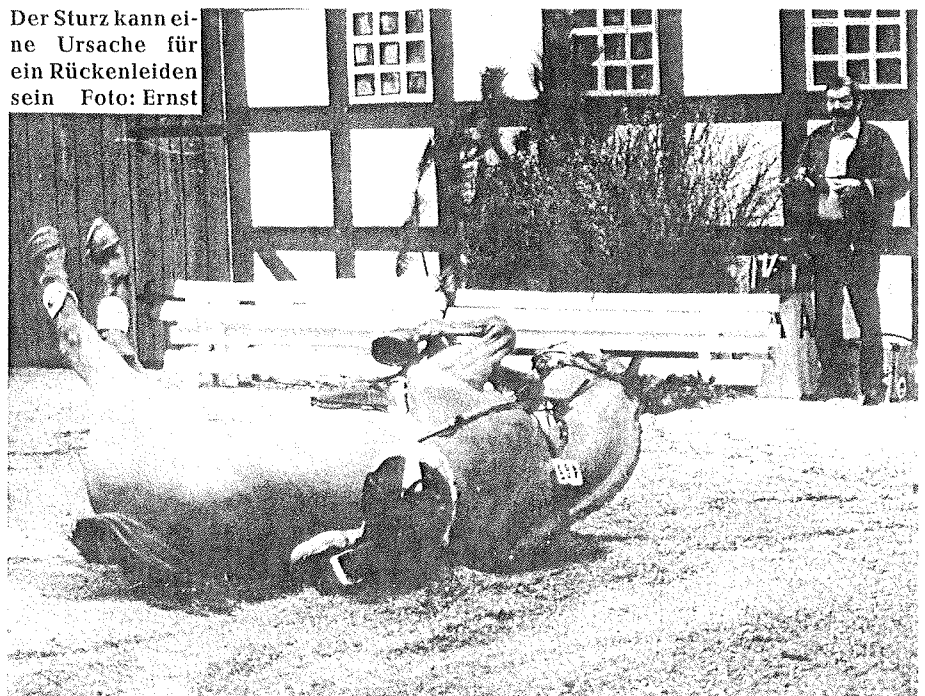
Dies alles sind Anzeichen eines eventuellen Rückenleidens, welches plötzlich entstanden sein kann, sich aber oftmals gradweise entwickelt hat, und welches immer die Leistungsfähigkeit des Pferdes beeinträchtigt, in einigen Fällen nur in geringerem Ausmaß, in anderen Fällen jedoch das Pferd unrittig macht.

Wo und warum entstehen diese Probleme?

Das Problem kann natürlich auf der ganzen Länge der Wirbelsäule entstehen, am häufigsten befindet sich das Leiden aber im Genick, am oberen Teil des Halses, im Sattelbereich, in der Lende oder im Kreuz, zum Beispiel in einem Kreuzgelenk.

In einigen Fällen wird die Muskulatur des Pferdes im Bereich des Sattels und/oder in der Lende gespannt und druckempfindlich sein, sogar bei leichter Berührung. Dies könnte natürlich auf ein dort lokalisiertes Leiden zurückzuführen sein, ist aber oft ein Anzeichen von Problemen im Genick, welches entstanden ist, weil das Pferd aufgrund unserer Hilfen nicht auf seine Genickschmerzen hat Rücksicht nehmen können, sondern durch ein Spannen des Rückens entla-

Der Sturz kann eine Ursache für ein Rückenleiden sein Foto: Ernst



sten mußte. Es hat dadurch schmerzhafte Muskeln und damit noch ein Problem bekommen.

Sitzt das Leiden im Bereich der Lende oder im Kreuz, sind oft keine schmerzhaften Muskeln zu erkennen, hingegen vielleicht eine Empfindlichkeit in der Muskelfurche über dem einen oder anderen Kreuzhalbleil entlang dem Ischiasnerv.

Folgende Ursachen sind möglich:

- Fall oder Sturz,
- Festliegen oder Ausrutschen in der Box; viele Schäden, nicht nur Rückenschäden, entstehen in der Box, weil der Boden glatt ist,
- das Pferd versucht, sich loszureißen, wenn es angebunden wird, überschlägt sich vielleicht,
- Wunden in den Lefzen aufgrund eines schlecht angepaßten oder abgenutzten Gebisses,
- schlechter Reiter, fehlende Balance; der Reiter leidet vielleicht selbst an Rückenschmerzen, deshalb schiefer Sitz und fortwährendes schiefes Ziehen an den Zügeln,
- schlecht angepaßter oder gepolsterter Sattel,
- Überbelastung, unzulängliche Ausbildung nicht nur junger Pferde, was hier der Anfang zu einem bleibenden Schaden sein kann, sondern auch älterer Pferde,
- mangelndes Lösen, kalte und steife Muskeln. Jeder Schaden, neu oder alt, wird durch Kälte verschlechtert und kann aufgrund von Kälte entstehen. Deshalb ist eine Kreuzdecke bei der Winterarbeit erforderlich.

Ferner soll eine schlechte Harmonie im Körperbau erwähnt werden, was natürlich von großer Bedeutung ist, und nicht zuletzt Abnutzung.

Auch innere Organe beeinflusst

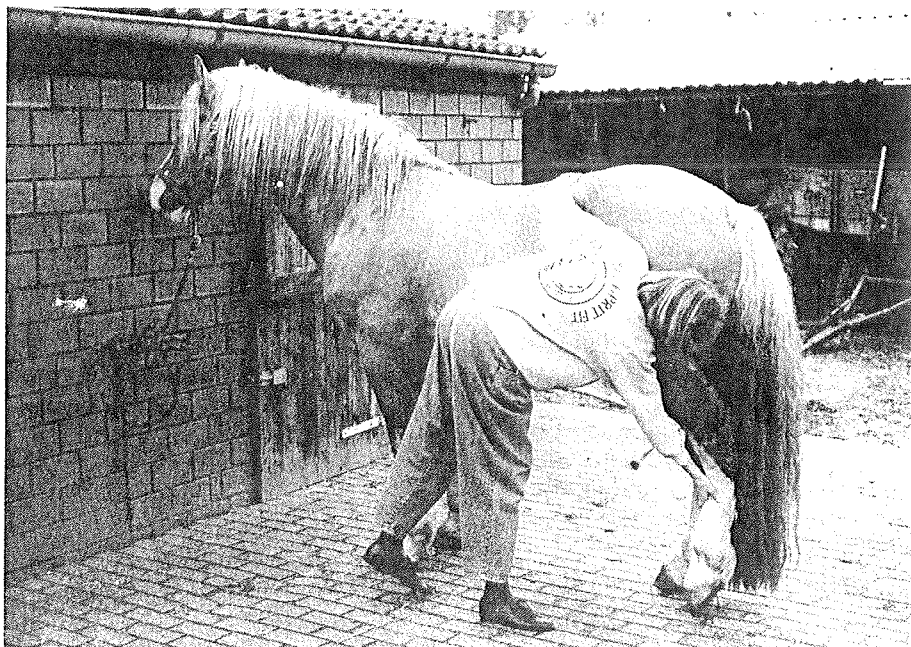
Rückenleiden sind nicht nur Schmerzen im Rücken, sie können auch die Ursache verschiedener Funktionsstörungen sein, nicht nur wie erwähnt von Rücken und Gliedern, sondern auch der inneren Organe.

Ebenso wie vom Rückenmark zwischen den Wirbeln Nerven zu den Gliedern laufen, gehen auch Nerven

zu den inneren Organen. Wenn diese Nerven von der Wirbelsäule gerade an der Stelle ausgehen, wo das Leiden mit dazugehöriger Anschwellung sitzt, kann die Schwellung eine Nervenirritation hervorrufen. Diese kann, abhängig davon, an welcher Stelle sie sich befindet, die Psyche des Pferdes ändern oder zum Beispiel die Herz- und Lungenfunktion oder die Darmfunktion beeinträchtigen - was

Wenn es sich um Probleme an der Wirbelsäule handelt, hat sich Laser-Akupunktur, wenn notwendig, mit lokaler Laserbehandlung kombiniert, als eine erfolgreiche Behandlungsmethode erwiesen.

Das Leiden hat sich, falls es bereits längere Zeit angedauert hat, wie Ringe im Wasser verbreitet aufgrund des vorerwähnten Entlastens und des da-



Ein Merkmal für ein Rückenleiden ist Lahmheit auf einem Hinterbein Foto: Wienkamp

zuletzt zu bedeutend größerer Anfälligkeit für Verstopfung - Kolik - führen kann.

Wie behandelt man Rückenleiden?

Die Grundbedingung für eine effektive Behandlung ist natürlich eine genaue Diagnose. Wenn das Leiden eine vom Menschen geschaffene Ursache hat, muß diese Ursache beseitigt werden. Ebenso wie ein schlechter Rücken aufgrund von geänderter Bewegung nach und nach in einer Gliedmaßenkrankung, zum Beispiel Spat, resultieren kann, so kann eine Lahmheit oft zu einem schlechten Rücken führen.

Deshalb ist es wichtig, daß man sich über Ursache und Wirkung im klaren ist, das heißt, ob von einem primären oder sekundären Rückenleiden die Rede ist. Im letzteren Fall wird die Behandlung natürlich nutzlos sein, wenn nicht das Leiden im Bein gleichzeitig geheilt werden kann.

mit geänderten Bewegungsmusters, so daß sowohl Chiropraktik als Laser angewandt werden müssen. Beide Behandlungsformen haben wirklich gute Resultate ergeben, da 70 bis 80 Prozent der Pferde voll geheilt wurden.

Laser, eine Abkürzung für Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation und die größte physikalische Entdeckung dieses Jahrhunderts, ist eine spezielle Art infraroten Lichts, welches bei Menschen und Tieren die biologischen Prozesse des Organismus stimulieren kann, wodurch man zwei Dinge erreicht: Eine bedeutend schnellere und bessere Gewebe-Regenerierung (Heilung) und eine Schmerzlinderung.

Das bedeutet, daß man mit großem Vorteil Laserbehandlung anwenden kann, nicht nur bei Rückenleiden, sondern auch bei anderen akuten und chronischen Leiden an Haut, Sehnen, Sehnenscheiden, Knochenhaut, Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven.